

Projektgruppe Tenever / QM Tenever (AfsD)

Wormser Straße 9

28325 Bremen

Katrin.hoepker@afsd-bremen.de

Ortsamt Osterholz

Osterholzer Heerstr.100

28325 Bremen

Ulrich.schlueter@oaosterholz.bremen.de *

Protokoll der Sonder-Stadtteilgruppensitzung / Bewohner*innenversammlung NW 3

Mittwoch, 05.08.2020 von 17.00 – 18.45 Uhr

46 Teilnehmer*innen

Moderation: K. Höpker und U. Schlüter

Protokoll: I. Wenning

Begrüßung und Hinweis auf die bestehenden Corona Hygienemaßnahmen und die Bitte diese zwingend einzuhalten.

Was ist seit dem Brand passiert und welche Maßnahmen wurden eingeleitet?

Gasleitung (Warmwasser und Heizung) wurde durch das Feuer beschädigt und musste gekappt werden.

Asbestbelastung in der Fassade muss beachtet und entsprechend berücksichtigt werden.

Soforthilfen wurden u.a. durchs Mütterzentrum geleistet.

Aktuell Situation

In den stark betroffenen Wohnungen (1. bis 7. OG) sind:

Fenster kaputt, es kann nicht gelüftet werden, dadurch riecht es in der Wohnung immer noch stark nach Rauch.

Zimmer und Küchen nicht nutzbar (Familie mit Kindern).

Gerade frisch renovierte Wohnung, stinkt stark nach Rauch.

Durch den Brand verursachten Schäden in den Wohnungen, werden nicht von der Hausverwaltung getragen.

Unzumutbarer Duschcontainer

Hygienekonzept wird nicht konsequent eingehalten, bzw. von den Verantwortlichen wird nicht darauf geachtet. Es wird befürchtet, dass hier ein Corona-Hot-Spot entsteht.

U.a. fremde Personen gehen in die Duschcontainer und es wird nicht verhindert.

Nicht barrierefrei und somit nicht von allen Bewohner*innen zu nutzen.

Schlechte und unzumutbare Umsetzung der Reinigung.

Vorgegebene Duschzeiten (nach Stockwerken organisiert) ist von Berufstätigen nicht umsetzbar.

Duschen mit Kindern ist in der kurzen Zeittaktung kaum möglich.

Unzureichende bzw. sehr späte Informationen von der Hausverwaltung

Es war keiner der Verantwortlichen vor Ort bzw. bei der gestrigen Versammlung anwesend.

Es hat einen Monat gedauert bis ein Zeitplan für die Reparaturarbeiten vorliegt.

Vertrauensverlust in die Hausverwaltung und Eigentümer.

Bewohner*innen fühlen sich durch die Verwaltung nicht ernst genommen.

Bewohner*innen der NW 3, aber auch Nachbarn aus den angrenzenden Häusern haben Angst und sorgen sich über den schlechten Zustand der Immobilie NW 3.

Gebäudezustand allgemein

Der Zustand des Gebäudes verschlimmert sich zunehmend und die Sicherheit für die Bewohner*innen ist nicht mehr gegeben.

Hier ist ein krimineller und rechtsfreier Raum entstanden. Das kann sich auf ganz Tenover auswirken und wird mit Sorge von Politik und Akteuren gesehen.

Von den Bewohner*innen werden Sicherheitskräfte in den Abendstunden gewünscht um die Sicherheit wiederherzustellen.

Die Wohnqualität bzw. die Bewohnbarkeit des gesamten Hauses wird in Frage gestellt.

Der Sanierungsstau ist den Mitarbeiter*innen der Hausverwaltung ZBI und ZBVV seit Jahren bekannt und wird bewusst in Kauf genommen. Es wird fahrlässiges Verhalten vorgeworfen.

Verschiedenes

Solidarische Unterstützung aus den angrenzenden Stadtteilen wird angeboten (z. B. Sachspenden aber auch Rechtliche Unterstützung).

Steuergelder (im Sinne von bezahlter Miete von Seiten der Ämter) werden veruntreut, die zuständigen Ressorts müssen da reagieren.

Weiteres Vorgehen

Weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel Mietreduzierung, um das Verhältnis zwischen angemessenem Wohnraum und Leistungen herzustellen.

Runder Tisch nach den Sommerferien.

Tagesordnungspunkt bei der kommenden Beiratssitzung, sowie bei der Stadtteilgruppensitzung im September.

Es wird nach der Sommerpause in der Bremischen Bürgerschaft thematisiert, mit dem Focus, wie können wir ressortübergreifend die Missstände in „runtergewirtschafteten“ Gebäuden beseitigen.

Ist das Gebäude so bewohnbar? Bauordnung, Bremisches Wohnungsaufsichtsgesetz etc. Muss geprüft werden.

Offene Fragen

Wie zuverlässig ist der aufgestellte Zeitplan?

Wer zahlt die Schäden in den Wohnungen? (Renovierungskosten der Wände, sowie den allgemeinen Schaden)

Wie werden die Kosten für die Container getragen? Werden diese auf die Mietenden umgelegt oder zahlt der Eigentümer?

Wie wird mit dem weiteren Gefahrenpotential umgegangen? Asbestfassade sowie eine Gasleitung an der Außenfassade ist heute unüblich.

Wer kommt für die zusätzlich anfallenden Stromkosten auf, die derzeit zum Erwärmen des Wassers aufkommen?